

## Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter\*innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer\*innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 385,- Euro für Teilnehmer\*innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGOs.

Für alle übrigen Teilnehmer\*innen gilt ein Preis von **495,- Euro**.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Nr. 22a steuerfrei.

Mittags- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: [www.difu.de/agb](http://www.difu.de/agb)

## Seminarleitung

→ Ricarda Pätzold, Franciska Frölich von Bodelschwingh, Difu, Berlin

## Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Anja Kleppek, Tel. +49 30 39001-243, [fortbildung@difu.de](mailto:fortbildung@difu.de)

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel –  
Ihre Onlineanmeldung unter

<https://difu.de/16851>



## Darum geht's...

Die Notwendigkeit des Wohnungsneubaus führt in immer mehr Kommunen zur Planung von neuen Stadtbausteinen oder Quartieren. An die neuen Quartiere werden hohe Anforderungen gestellt: Von Bezahlbarkeit über Klimaschutz und -anpassung, Bauherrenvielfalt, Nutzungsmischung bis hin zu Mobilität und Aufenthaltsqualität sollen vorbildhafte Lösungen gefunden werden. Es zeigt sich – ob in zentralen Lagen, auf Konversionsflächen oder im Außenbereich: Der kommunale Gestaltungsspielraum ist in hohem Maße von der Eigentumsfrage abhängig. „Die Ankaufspolitik der Gemeinde ist derzeit mangelhaft aufgrund einer gewissen bürokratischen Inflexibilität und aufgrund finanzieller Restriktionen.“ (1979) Leider beschreibt dieser Satz bis heute einen Teil der kommunalen Realität. Deshalb – und durch die Flächenveräußerungen – sind eigene Flächen in vielen Kommunen ein besonders knappes Gut. Aktuell werden die Preisentwicklungen der Bodenmärkte in den Medien mit Attributen wie „explodierend“, „sprunghaft“ oder „drastisch“ beschrieben. In einer solchen Situation stellen der Flächenankauf oder gar die Flächenvorratspolitik Kämmerei und Stadtentwicklung gleichermaßen vor Herausforderungen. Indes werden kommunale Flächen dringender denn je benötigt, für Einrichtungen der Daseinsvorsorge, für neue Grün- und Freiflächen – und eben auch für die Umsetzung des Wohnungsneubaus in neuen Quartieren. In dem Seminar werden die Stellschrauben der Quartiersentwicklung mit der Bodenpolitik verknüpft.

## Zielgruppen

→ Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Stadtentwicklung, Stadtplanung, Liegenschaften, Infrastruktur, Verkehr und Soziales, Planungsbüros sowie Ratsmitglieder.

## Veranstaltungsort

→ Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstr. 13-15 (Eingang 14-15), 10969 Berlin

## Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH  
[www.difu.de](http://www.difu.de)

# Aktive Bodenpolitik für neue Stadtquartiere

Kommunale Liegenschaften in der  
Pole-Position

16.–17. Mai 2022  
Berlin

# Montag 16. Mai 2022

## 10.00 Begrüßung und Seminareinführung

- Ricarda Pätzold, Franciska Frölich von Bodelschwingh, Difu, Berlin

---

## Neue Stadtquartiere als Entwicklungsaufgabe

---

Wo fahren alle hin, wenn sie sich ein vorbildhaftes neues Stadtquartier anschauen wollen? Was lässt sich aus der Vergangenheit lernen, und bei welchen Themen gelingt die Umsetzung weniger gut? Welche Akteure werden eingebunden, und was leistet das städtebaurechtliche Instrumentarium?

## 10.15 Erfahrungsaustausch

- Alle Teilnehmenden

## 11.00 State of the Art: Wie werden neue Quartiere geplant?

- Prof. Dr. Agnes Förster, Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung, RWTH Aachen

## 11.45 Bodenrechtliches Instrumentarium als Stand- und Spielbein

- Prof. Dr. Arno Bunzel, Difu, Berlin

## 12.30 Mittagspause

---

## Strategien der Stadtentwicklung und die Rolle des Bodens

---

Wie greifen bodenpolitische Instrumente und kommunale Vorstellungen der Stadtentwicklung ineinander? Welche Rolle übernehmen neue Quartiere in der Stadt? Welchen Erwartungen sollen sie gerecht werden? Im Rahmen von Werkstattberichten stellen drei Kommunen aktuelle Strategien und Überlegungen vor und reflektieren den instrumentellen Rahmen.

## 13.30 Quartiersentwicklung auf privatem Grund – Leipziger Herausforderungen

- Dr.-Ing. Brigitta Ziegenbein, Leiterin Stadtplanungsamt, Stadt Leipzig

## 14.30 Stadterweiterung im Innenbereich – neue Akzente für die Kernstadt

- Helge Carl, Leiter Bau- und Umweltreferat, Stadt Kaufbeuren

## 15.30 Kaffeepause

## 16.00 100 Jahre Bodenpolitik in Ulm – neue Akzente in einem etablierten Modell

- Tim von Winning, Bürgermeister und Leiter Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt, Stadt Ulm

## 17.00 Ende des ersten Veranstaltungstages Apéro zum Ausklang

# Dienstag 17. Mai 2022

## 09.30 Reflexion des ersten Veranstaltungstages

- Ricarda Pätzold, Franciska Frölich von Bodelschwingh, Difu, Berlin

---

## Rolle und Aufgaben kommunaler Gesellschaften

---

Für die Aufgabe der Flächenentwicklung (Ankauf und Verkauf bzw. Vergabe) bedienen sich viele Kommunen städtischer Tochtergesellschaften. Wie sind die Gesellschaften aufgestellt, welche Ziele werden definiert, und wie verläuft die Abstimmung mit der Kommunalverwaltung?

## 09.45 Die Leopoldshöher Immobilien- und Liegenschaftsverwaltung hat sich als erfolgreiches Modell erwiesen

- Dirk Puchert-Blöbaum, Fachbereichsleiter „Bauen-Planen-Ordnung“ und „Gemeindebetriebe“, Gemeinde Leopoldshöhe

## 10.30 Wachstum organisieren – EWMG als ein Motor der Stadtentwicklung

- Dr. Ulrich Schückhaus, Vorsitzender Geschäftsführer, Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach mbH

## 11.15 Fast 300 Hektar Potenzial: Entwicklung von Konversionsflächen in Mannheim

- Achim Judt, Geschäftsführer MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH (MWSP), Stadt Mannheim

## 12.00 Mittagspause

---

## „Ungelegte Eier“ – Aller Anfang ist schwer...

---

Alle reden über die Notwendigkeit der Beschleunigung im Wohnungsneubau. Die Implementierung neuer Strategien oder die Vorbereitung eines neuen Stadtquartiers haben aber oft lange Vorläufe, die sich nur bedingt abkürzen lassen. Zwei Beispiele zeigen den Aufbruch in Entwicklungen, deren „Früchte“ zu Teilen erst am Ende des Jahrzehnts spürbar werden.

## 13.00 Oranienburger Wohnbaulandstrategie

- Christian Kielczynski, Leiter Stadtplanungsamt, Stadt Oranienburg

## 13.45 Stadtteil der Quartiere

- Martin Hunscher, Leiter Stadtplanungsamt, Stadt Frankfurt am Main

---

## Abschlussdiskussion

---

## 14.30 Impuls: Bremer Quartiersstrategie

- Markus Löwer, Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Freie Hansestadt Bremen

## 15.30 Ende des Seminars